

Truthahn beim Karokönig mußte sich die Amputation seines kronenartig ausgezackten Kammes gefallen lassen, um nicht doch möglicherweise an die verpönte Kopfbedeckung zu erinnern. Das Szepter verwandelt sich in eine Art Pike und selbst aus den Kleiderstoffen müssen die ornamentalen Lilien heraus. Die Könige heißen „Génies“, die Damen „Libertés“, die Buben „Égalités“. Dem Cartier Bessé in Angoulême passiert es, daß er bei der Umformung zwei Sinnbilder vergißt, das Kreuzchen auf dem Reichsapfel und den Namen Lahire. Solche Schlechtigkeiten konnten einen den Kopf kosten. Selbst die Attitüden der alten Karten wurden als staatsgefährlich gebrandmarkt und ein Dekret des Konvents vom 22. Oktober 1793 verordnete die Schaffung ganz neuer Spielkarten. Das „portrait de Paris“ schreibt Verfasser mutmaßungsweise Watteaus Sohn zu. Die Könige erscheinen da als Weise, die Damen

als Tugenden, die Buben als „Brave“. Piquebube ist ein Bastillesieger, Herzbube ein Sansculotte mit geschultertem Beile. Bei anderen Spielen sind die Könige Elemente, die Damen Jahreszeiten, die Buben Ackerbauer. Statt der Könige erscheinen auch die „Philosophen“ Lafontaine, Molière, Voltaire, Rousseau. Die Ausführung ist sehr hübsch, wie überhaupt bei allen antikisierenden Karten auch des Empire. Zur Abwechslung kommt die Landkarte von Frankreich ganz oder partienweise auf die Spielkarten. Dann wieder republikanische Devisen, der revolutionäre Kalender, das metrische System, die Deklaration der Menschenrechte, der neue republikanische Erdmeridian, die zehn Tage der Dekade und so fort. Man könnte sie Vademekumkarten nennen. Ein köstliches Intermezzo ist der „citoyen“ Saint Simon als Kartenfabrikant, und zwar als in hohem Grade geschäftlich vorgehender, der (1793 bis 95) in begeisternden Zirkularen seine Freunde aufforderte, seinen alleinseligmachenden Karten in der Gesellschaft Propaganda zu machen. In seinem Prospektus heißt es wörtlich: „Wenn die wahren Freunde der Philosophie und Humanität mit Vergnügen unter den Typen der Égalité den Sansculotten und den Neger bemerkt haben, werden sie besonders gern das Gesetz, den einzigen Souverän eines freien Volkes, das Aß seiner höchsten Macht umgeben sehen“ und so weiter. Auf dem Umschlag dieser Spiele steht oben: „Le génie de la République“ und weiter unten: „Plus de rois, de dames, de valets“ und so weiter. Der Graf-Citoyen ließ sich im Jahre II sogar handelsgerichtlich protokollieren, in Gemeinschaft mit zwei Firmen, die seine Teilhaber waren. Und seine Karten, die übrigens hübsch sind, wurden gekauft, ja sogar nachgeahmt. Als Rückschlag sei auch eine Spielkarte der Gegenrevolution verzeichnet, mit



Spielkarte aus der Zeit der französischen Revolution, aus dem Werke von Henry D'Allemagne: Die Spielkarten vom XIV. bis XX. Jahrhundert